



21. September 2017



LANDKREIS GÜNZBURG

Fachkräftesicherung

Report zur Fachgruppe „Fachkräftesicherung“
des Bildungsbüros Landkreis Günzburg



Verfasser:

Bildungsbüro Landkreis Günzburg
An der Kapuzinermauer 1, 89312 Günzburg
Tel.: 08221 – 95 869, Fax: 08221 – 95 800
Mail: bildungsregion@landkreis-guenzburg.de

www.bildung-guenzburg.de

Kontakt:
Bildungsbüro Landkreis Günzburg
An der Kapuzinermauer 1, 89312 Günzburg
Tel.: 08221 – 95 869, Fax: 08221 – 95 800
Mail: bildungsregion@landkreis-guenzburg.de



Impressum

Landratsamt Günzburg

Bildungsbüro

An der Kapuzinermauer 1

89312 Günzburg

Tel.: 08221 – 95 869

Fax: 08221 – 95 800

Mail: bildungsregion@landkreis-guenzburg.de

www.bildung-guenzburg.de

Stand: 21.09.2017

Bildhinweise: Fotolia_102546829_L.jpg, Urheber: Sunny studio

Kontakt:

Bildungsbüro Landkreis Günzburg

An der Kapuzinermauer 1, 89312 Günzburg

Tel.: 08221 – 95 869, Fax: 08221 – 95 800

Mail: bildungsregion@landkreis-guenzburg.de

Inhalt

1. Einleitung.....	4
2. Hintergrund.....	5
3. Prozessverlauf.....	8
4. Fazit.....	11
5. Ausblick.....	12
6. Anhang.....	13
6.1. Vortragsangebot speziell für Eltern bei der IBS 2018.....	13
6.2. Elternbildung im Rahmen der IBS.....	15
6.3. Werbekampagne für Eltern im Rahmen der IBS.....	17
6.4. Durchführung eines „Bewerbungsspeeddating“.....	18
6.5. Fortbildungsangebot „Betriebsbesichtigungen für Lehrkräfte“.....	19
6.6. Weiterentwicklung „Tag der offenen Ausbildungsstätte“.....	20

1. Einleitung

Die meisten Stimmen, an der Zahl 17, hat das Thema „Fachkräftesicherung“ von den 28 Teilnehmern des ersten Bildungsbeirates am 25. Oktober 2016 bei der Wahl des Schwerpunktes für das Jahr 2017. Somit wird dieses Thema ab Anfang 2017 neben den Themen „Familienbildung“ sowie „Bildung und Integration“ in einer eigenen Fachgruppe bearbeitet. Ziel der Fachgruppe „Fachkräftesicherung“ ist es, in diesem Bereich den Bestand sowie Bedarf zu erheben und entsprechende Maßnahmen für eine Optimierung der Fachkräftesicherung im Landkreis Günzburg zu erarbeiten. Besonders die Betrachtung der einzelnen Zielgruppen spielt eine wichtige Rolle.

In der ersten Sitzung am 20. Februar 2017 werden die wesentlichen Grundlagen für die Diskussion der Fachgruppe geschaffen. Die Experten¹ berichten von ihren Erfahrungen, das Bildungsbüro und die Agentur für Arbeit präsentieren statistische Daten, die die Situation vor Ort beschreiben und geben dadurch Einblick in verschiedene wirtschaftliche und soziale Bereiche, die das Thema „Fachkräftesicherung“ umreißen. In der zweiten Sitzung am 24. April 2017 werden, aufbauend auf diesen Informationen, einzelne Zielgruppen in den Fokus genommen. Gemeinsam suchen die Teilnehmer der Fachgruppe nach möglichen Strategien, um dem Fachkräftemangel im Landkreis entgegenzuwirken. Das Resultat sind vier konkrete Empfehlungen, die am 4. Juli 2017, in der dritten Sitzung der Fachgruppe, beschlossen werden.

¹ Werden im folgenden Report Personenbezeichnungen aus Gründen der besseren Lesbarkeit lediglich in der männlichen Form verwendet, so schließt dies das jeweils andere Geschlecht mit ein.

Kontakt:

Bildungsbüro Landkreis Günzburg
An der Kapuzinermauer 1, 89312 Günzburg
Tel.: 08221 – 95 869, Fax: 08221 – 95 800
Mail: bildungsregion@landkreis-guenzburg.de

2. Hintergrund

Die Definition der Bundesagentur für Arbeit zum Begriff Fachkräftemangel lautet: „Als Fachkräftemangel bezeichnet man den Zustand einer Wirtschaft, in dem eine signifikante Anzahl von Arbeitsplätzen für Mitarbeiter mit bestimmten Fähigkeiten nicht besetzt werden kann, weil auf dem Arbeitsmarkt keine entsprechend qualifizierten Mitarbeiter (Fachkräfte) zur Verfügung stehen.“(Quelle: Agentur für Arbeit) Dieses Begriffsverständnis soll auch der Fachgruppe zugrunde liegen.

Die Daten der Bundesagentur für Arbeit, der Industrie- und Handelskammer (IHK) und der Handwerkskammer (HWK), die in der ersten Sitzung der Fachgruppe „Fachkräftesicherung“ präsentiert werden, offenbaren, dass der deutschlandweite Bedarf an verschiedenen Fachkräften auch vor Ort im Landkreis Günzburg ein ernsthaftes Problem darstellt. Im Zusammenspiel mit der prognostizierten demographischen Entwicklung in Deutschland könnten diese Tendenzen zusätzlich verstärkt werden. Im Folgenden soll die Diskussionsgrundlage der Fachgruppe anhand einiger ausgewählter Grafiken kurz dargestellt werden. Alle Präsentationen, die der Fachgruppe als Input dienen, finden Sie auf dem Bildungsportal Landkreis Günzburg (www.bildung-guenzburg.de).

Die Konjunkturumfragen der IHK machen deutlich, dass der Fachkräftemangel von den Unternehmen als zunehmendes wirtschaftliches Risiko und darüber hinaus im Frühjahr 2016 sogar als das größte Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung eines Unternehmens beurteilt wird.

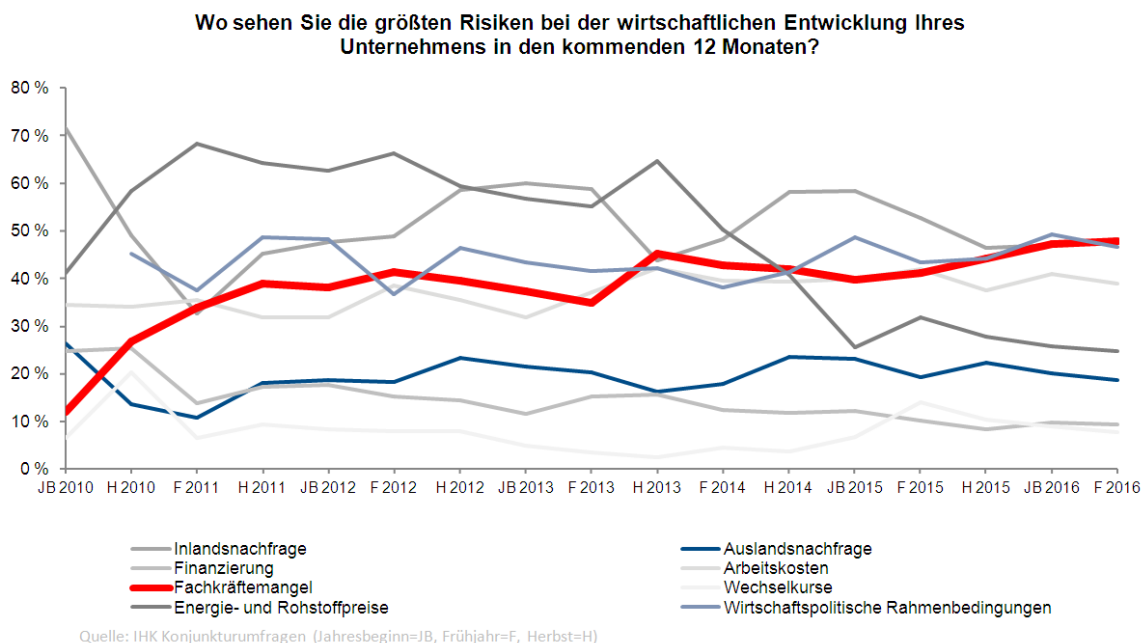


Abbildung 1: Einschätzung der Risiken bei der wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens in den kommenden 12 Monaten (Quelle: IHK Konjunkturumfrage)

Kontakt:
Bildungsbüro Landkreis Günzburg
An der Kapuzinermauer 1, 89312 Günzburg
Tel.: 08221 – 95 869, Fax: 08221 – 95 800
Mail: bildungsregion@landkreis-guenzburg.de

Der Blick auf ausgewählte Berufsgruppen im Bundesvergleich macht deutlich, dass sich der Fachkräftemangel meist nicht nur auf einzelne Gebiete bzw. Bundesländer beschränkt, sondern bundesweit zu verzeichnen ist.

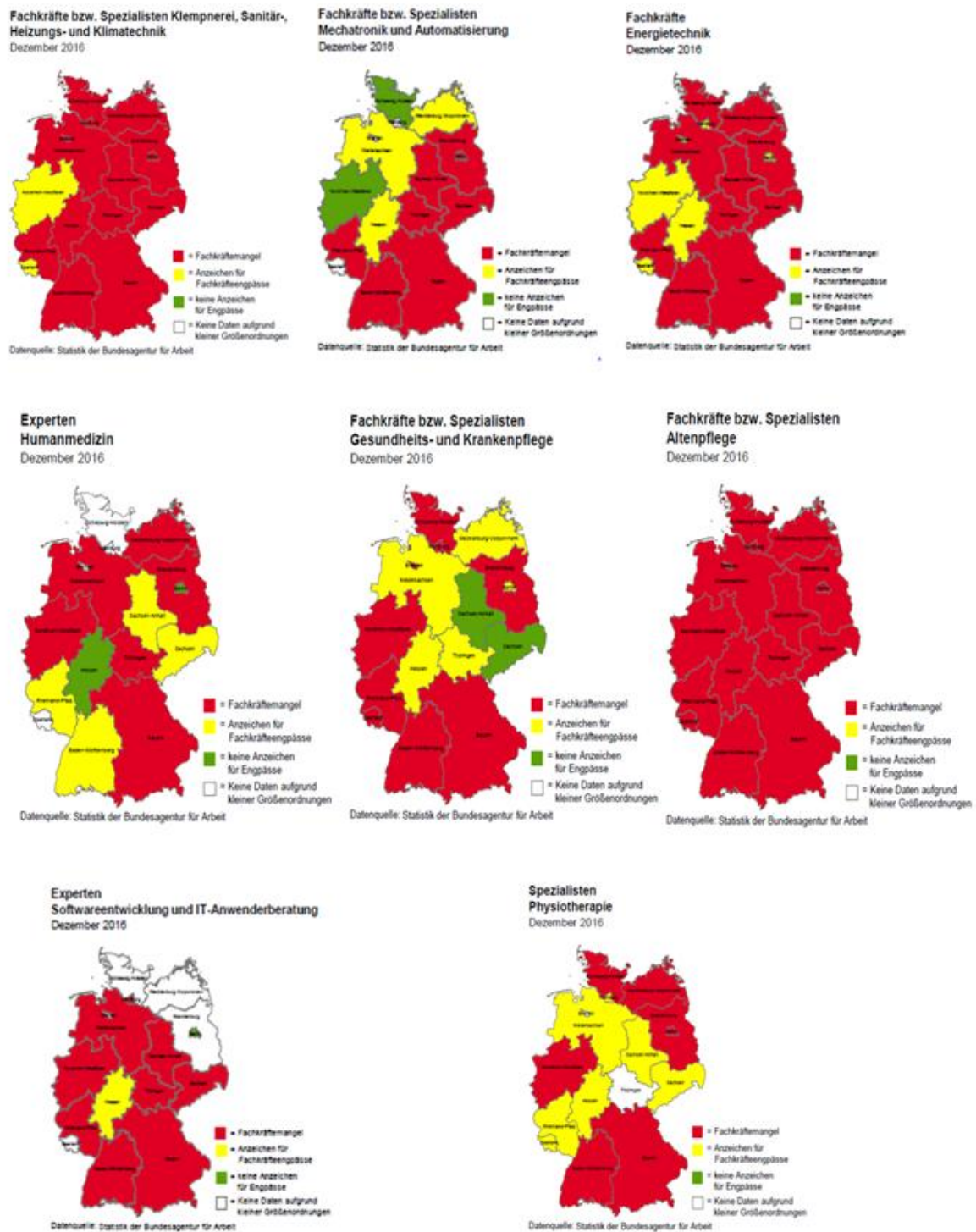


Abbildung 2: Ausgewählte Berufsgruppen im Bundesvergleich (Quelle: Bundesagentur für Arbeit)

Im Landkreis Günzburg zeigt der Vorjahresvergleich einen deutlichen Anstieg der gemeldeten freien Arbeitsstellen, was als Hinweis für einen Fachkräftemangel gedeutet werden kann.

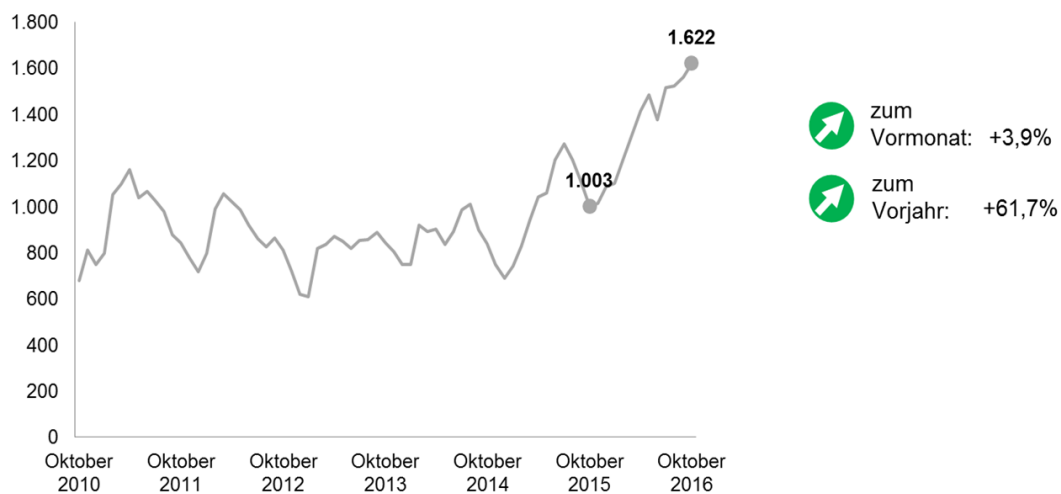


Abbildung 3: Gemeldete Stellen bei der Bundesagentur für Arbeit

Die Fachgruppe legt auf Grundlage der präsentierten Daten und Fakten fest, welche Zielrichtung verfolgt werden soll. Wichtig ist dabei vor allem die Vereinbarung, dass unveränderbare Rahmenbedingungen außen vor bleiben müssen, um effektiv arbeiten zu können. So wird trotz der prekären Lage im Pflege- und Gesundheitswesen keine Fokussierung auf diese oder andere spezifische Berufsgruppen vorgenommen. Die Maßnahmen, die im Rahmen der Fachgruppe „Fachkräftesicherung“ entwickelt werden, sollen allen Berufsgruppen gleichermaßen dienen. Schnell wird auch klar, dass die Diskussionsrunde um Unternehmer erweitert werden muss, um einen umfassenden Einblick in die Situation vor Ort zu erlangen.

3. Prozessverlauf

Die Fachgruppe zum Thema „Fachkräftesicherung“ leitet Axel Egermann, Geschäftsführer des Regionalmarketing Günzburg und sie setzt sich aus Vertretern des Bildungsbeirates sowie aus weiteren Experten der Schule und Wirtschaft zusammen:

- Bahr Miriam, Geschäftsstellenleiterin Arbeitsvermittlung der Agentur für Arbeit Donauwörth
- Beck Ramona, Bildungskoordinatorin für Neuzugewanderte
- Ebermayer Anja, Bildungsbüro
- Eberle Markus, Geschäftsführer TBE
- Egermann Axel, Geschäftsführer Regionalmarketing Günzburg
- Keck Tobias, Geschäftsführer bendl Bau.Unternehmen
- Langguth Marcus, Schulleiter der Realschule Thannhausen
- Lorch Ursula, bfz Koordination Günzburg
- Lutz Petra, Beratungslehrerin der Realschule Thannhausen
- Mäusle Norbert, Stellv. Leiter der Volkshochschule Günzburg
- Möritz Werner, Operativer Geschäftsführer der Agentur für Arbeit Donauwörth
- Neumann Martin, Leiter des Staatl. Beruflichen Schulzentrums Günzburg
- Rehfuß Norbert, Schulleiter Simpert-Kraemer-Gymnasium Krumbach
- Reiter Maria, Bildungsbüro
- Stipar Oliver, IHK-Regionalbüro Günzburg
- Ufken Ulrike, Geschäftsführerin Kreishandwerkerschaft Günzburg/Neu-Ulm
- Zahren Julia, Leiterin der Geschäftsstelle Gesundheitsregion Plus

In allen drei Sitzungen der Fachgruppe werden verschiedene Lösungsansätze für den Fachkräftemangel entsprechend der Einstufung nach Potenzial und Zeithorizont von den Teilnehmern der Fachgruppe diskutiert.



Abbildung 4: Beurteilung der Lösungsansätze nach Potenzial und Zeitfaktor (Quelle: Agentur für Arbeit)

Die Fachgruppe nimmt folgende Zielgruppen in den Blick:

- (unversorgte) Schüler und Auszubildende
- Frauen und Mütter, besonders bei Wiedereinstieg in den Beruf
- Erwerbstätige und zukünftige Erwerbstätige mit einer Schwerbehinderung
- ungelernete Erwachsene (plus Migranten als spezielle Untergruppe)
- Arbeitnehmer (Fachkräfte) außerhalb des Landkreises Günzburg

Die Gruppe der (unversorgten) Schüler und Auszubildenden bietet nach Einschätzung der Fachgruppe momentan – im Gegensatz zu den anderen Zielgruppen – ein großes Potenzial. Dies liegt vor allem auch darin begründet, dass für diese Personengruppe vor Ort einfache und weitgehend „unbürokratische“ Lösungsansätze und Maßnahmen entwickelt werden können. Gleichzeitig kann die Zielgruppe über die Schulen umfassend erreicht werden. Eine Abfrage bei den weiterführenden Schulen bezüglich deren Berufsorientierungsangebote zeigt, dass von schulischer Seite bereits eine Vielzahl an Maßnahmen und Projekten durchgeführt wird.

Um die meist theoretische Berufsorientierung an Schulen zu ergänzen, nimmt die Fachgruppe die Idee „Tag der offenen Ausbildungsstätte“ in den Blick. Dieses Angebot wurde bereits im Bildungsregion-Prozess als gute Möglichkeit bewertet, den Schülern einen Einblick in die tatsächliche praktische Arbeit von Betrieben aus verschiedenen Branchen zu vermitteln.

Kontakt:

Bildungsbüro Landkreis Günzburg
An der Kapuzinermauer 1, 89312 Günzburg
Tel.: 08221 – 95 869, Fax: 08221 – 95 800
Mail: bildungsregion@landkreis-guenzburg.de

Neben den zahlreichen Angeboten für Schüler, sollte nach Einschätzung der Fachleute der Einfluss von Eltern und Lehrkräften nicht unterschätzt werden. Diese Personen wirken auf die Entscheidung der jungen Menschen bezüglich des beruflichen Werdegangs ein. Aus diesem Grund ist es wichtig, Informationen auch für Eltern und Lehrkräfte transparent und leicht zugänglich zu machen. Die Fachgruppe kommt zu dem Ergebnis, dass die Infomesse Beruf & Studium (IBS) um Angebote für Eltern erweitert werden soll. Darüber hinaus wird die Bildungsregion-Maßnahme „Betriebsbesichtigungen für Lehrkräfte der weiterführenden Schulen“ wieder aufgegriffen und konkretisiert.

Frauen, und dabei insbesondere Mütter, können laut Expertise der Fachgruppen-Teilnehmer in der Diskussion weitgehend außen vor gelassen werden. Die aktuelle Wirtschaftslage, die Aufgeschlossenheit von Arbeitgebern hinsichtlich des Wiedereinstiegs von Müttern in das Berufsleben sowie spezifische Online-Plattformen tragen dazu bei, dass diese Zielgruppe gute Chancen hat, passende Angebote auf dem Arbeitsmarkt zu finden. Aus diesem Grund beschließt die Fachgruppe, keine weiteren Maßnahmen für Frauen bzw. Mütter zu entwickeln. Dennoch muss bedacht werden, dass Kinderbetreuung sowie die Betreuung von alten oder kranken Angehörigen die Flexibilität der Frauen immer noch einschränken kann und zwar in einem größeren Umfang, als es bei den anderen Zielgruppen der Fall ist.

Auch Menschen mit Behinderung werden nach einer kurzen Absprache innerhalb der Fachgruppe nicht fokussiert, da die individuellen Gegebenheiten der Betriebe vor Ort kaum geändert werden können. Die Fachgruppe sieht sich momentan nicht in der Lage, effektive Maßnahmen für die Integration von Menschen mit Behinderung in das Arbeitsleben abzuleiten. Unterschiedliche bestehende Maßnahmen, z. B. seitens der Agentur für Arbeit, nehmen sich laut der Fachgruppe bereits dieser Thematik an.

Ungelernte Erwachsene, im Speziellen Migranten, können nach Ansicht der Fachgruppe das Problem des Fachkräftemangels nicht lösen. Die Experten sind sich einig, dass „einfache“ Tätigkeiten durch diese Personengruppe durchaus besetzt werden können, nicht jedoch fachspezifische Stellen. Bei Migranten stellen mangelnde Sprachkenntnisse ein Problem dar, insbesondere wenn dadurch die Arbeitssicherheit gefährdet wird. Fachgruppenleiter Axel Egermann wird die Diskussion über die Integration von ungelernten Erwachsenen in den Arbeitsmarkt im Wirtschafts- und Strukturbeirat weiterführen.

Die Zielgruppe der Fachkräfte außerhalb des Landkreises Günzburg wird das Regionalmarketing zukünftig verstärkt über den neuen Online-Auftritt mit Standort-Webseite, Jobportal und einer Standort-Kampagne ansprechen. Die Experten der Fachgruppe sind sich einig, dass eine persönliche Ansprache der jeweiligen Zielgruppen in einer auf sie abgestimmten Weise wesentlich ist. Ein Online-Portal, wie es vom Regionalmarketing bereits geplant ist, kann dabei als unterstützende Maßnahme gewertet werden. Eine individuellere Ansprache sieht das Regionalmarketing in dem Versuch, in strukturschwachen Gebieten bzw. Regionen mit hoher Arbeitslosigkeit Arbeitskräfte mittels Facebook anzuwerben. Darüber darf nicht vergessen werden, dass wichtige Fachkräfte meist nicht nur im Landkreis oder Bayern rar sind, sondern sie in einigen Branchen deutschlandweit nur schwer verfügbar sind. Zu bedenken ist außerdem, dass der Wohnungsmarkt im Landkreis den Zuzug von Fachkräften und deren Familien nicht begünstigt.

4. Fazit

Rückblickend werden bei den Diskussionen der Mitglieder der Fachgruppe „Fachkräftesicherung“ einige Kernelemente besonders deutlich. Die schnelle Einschränkung des zunächst recht großen Spektrums an Zielgruppen auf Schüler und Auszubildende, konnte nur aufgrund der zielgerichteten Arbeitsweise und der Einhaltung der von Anfang an festgelegten Grundsätze erfolgen. Gleichzeitig zeigt die Begrenzung der Zielgruppen, welche Potenziale und Chancen, aber vor allem auch Hindernisse sich bei der Fachkräftesicherung vor Ort ergeben. Rechtliche Rahmenbedingungen, spezifische Zuständigkeiten und individuelle Gegebenheiten lassen den Experten teilweise wenig Spielraum bei der Entwicklung von Lösungsansätzen. Die Feststellung, dass Eltern und Lehrkräfte mitgenommen werden müssen, wenn sich Schüler und Auszubildende zu qualifizierten Fachkräften entwickeln sollen, ist ein weiterer wichtiger Aspekt in der Diskussion der Fachgruppe. Mehr Transparenz und ein verbesserter Informationsfluss haben dabei höchste Priorität. Eng verknüpft mit diesem Aspekt ist die Forderung, jede Zielgruppen spezifischer anzusprechen. Sowohl Marketing als auch die Aufbereitung von Informationen müssen sich an der jeweiligen Zielgruppe orientieren, um wirkungsvoll sein zu können.

Neben diesen Erkenntnissen stehen am Ende der drei Sitzungen der Fachgruppe „Fachkräftesicherung“ vier konkrete Empfehlungen, die sich an verschiedene Akteure im Landkreis Günzburg richten.

- Ein Tag der offenen Ausbildungsstätte wird im Jahr 2018 durch das Regionalmarketing in Zusammenarbeit mit der IHK konzeptioniert und voraussichtlich im Jahr 2019 umgesetzt.
- Erste Erweiterungen der Informationsmesse Beruf und Studium in Günzburg (IBS) werden in die bereits laufenden Planungen der IBS 2017 einbezogen. Die Veranstalter der IBS stehen in Kontakt mit dem Regionalmarketing und dem Bildungsbüro des Landkreises Günzburg. Gemeinsam werden zusätzliche Angebote für Eltern und Multiplikatoren (wie Elternbeiräten) konzipiert und die Marketingstrategie auf die neue Zielgruppe abgestimmt. Im Jahr 2018 sollen Eltern von Beginn an in der Planung mit bedacht werden, um ein ganzheitliches Konzept zu entwickeln und die inhaltliche Ausgestaltung der Messe anzupassen.
- Betriebsbesichtigungen für Lehrkräfte der weiterführenden Schulen im Rahmen des Fortbildungsprogramms werden vom Bildungsbüro in Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Schulamt und den Kammern für das Schuljahr 2018/19 organisiert.
- Weiterentwicklung der Maßnahme Bewerbungsspeeddating wird gemeinsam von der Agentur für Arbeit (als Hauptverantwortliche) und dem Bildungsbüro weiter verfolgt. Ein genauer zeitlicher Ablauf des Projektes wird noch erarbeitet.

Die ausführlichen Beschreibungen der Empfehlungen aus der Fachgruppe Fachkräftesicherung befinden sich im Anhang.

5. Ausblick

Da die Herausforderungen in den Bereichen Betreuung (Kinder ebenso wie kranke oder alte Angehörige), Familienbildung bzw. Elternbildung sowie beim Schaffen von Transparenz nicht nur in der Fachgruppe „Fachkräftesicherung“ mehrfach angeschnitten werden, sondern auch in den Fachgruppen „Familienbildung“ sowie „Bildung und Integration“ eine hohe Brisanz zeigen, werden sie im Bildungsbeirat thematisiert und finden über die Fachgruppen hinaus bei der Arbeit des Bildungsbüros Beachtung.

Die Fachgruppe „Fachkräftesicherung“ beendet ihre Arbeit nach der dritten Sitzung zumindest vorläufig. Ob die Fachgruppe „Fachkräftesicherung“ im Jahr 2018 weitergeführt oder in den kommenden Jahren wieder einberufen wird, entscheidet der Bildungsbeirat. Offene Themen wie die Integration von ungelernten Erwachsenen und vor allem Migranten in den Arbeitsmarkt werden darüber hinaus im Wirtschafts- und Strukturbeirat weiter bearbeitet. Die Empfehlungen, die in der Fachgruppe erarbeitet wurden, werden vom Fachgruppenleiter Herr Egermann und dem Bildungsbüro weiterhin vorangetrieben. Bei Bedarf werden einzelne Experten der Fachgruppe in die Planung und Umsetzung einbezogen. Die Teilnehmer der Fachgruppe werden weiterhin über den Verlauf informiert. Dies beinhaltet auch die Evaluation der Maßnahmen zu gegebener Zeit. Wesentliche Informationen hierzu werden auf dem Bildungsportal Landkreis Günzburg (www.bildung-guenzburg.de) bereitgestellt.

6. Anhang

6.1. Vortragsangebot speziell für Eltern bei der IBS² 2018

Adressat/en: Organisationsteam der IBS (Stefan Weißenhorner, Martin Neumann und Werner Brenner)

Mögliche Kooperationspartner: Regionalmarketing Günzburg, Bildungsbüro

Zeitraum der Umsetzung: Im Rahmen der IBS 2018

Hintergrund:

In der Fachgruppe „Fachkräftesicherung“ des Bildungsbeirates Landkreis Günzburg wurde festgestellt, dass die Eltern besser über die aktuelle Situation auf dem Ausbildungsmarkt und über die Berufsorientierung informiert werden müssen. Die Berufsbilder, deren Anforderungen, aber auch die Erwartungen im Rahmen des Bewerbungsprozesses haben sich oftmals verändert. Daher ist es der Fachgruppe „Fachkräftesicherung“ ein Anliegen hier ein entsprechendes Angebot für die Durchführung der Informationsmesse Beruf und Studium Günzburg im Jahr 2018 zu empfehlen.

Inhalt:

Bei der Informationsmesse Studium und Beruf in Günzburg im Jahr 2018 sollen Vorträge für Eltern angeboten werden. Die Vorträge sollen sich in die bereits bestehende Struktur der Vorträge im Rahmen der IBS einpassen. Die Eltern sollen von Arbeitgebern, die eine bestimmte Berufsgruppe vertreten über die Erwartungen an die Schüler/innen informiert werden. Was bieten die einzelnen Berufsgruppen, wie hat sich das Berufsbild, z. B. eines Maurers verändert, welche Zukunftschancen haben die Jugendlichen in den Berufen und wie sieht der aktuelle Bewerbungsprozess aus. Anschließend kann noch eine Fragerunde gestaltet werden.

Ziel ist es vor allem, Vorurteile der Eltern gegenüber bestimmten Berufsgruppen abzubauen und sie für die neuen Berufsbilder zu sensibilisieren. Des Weiteren soll deutlich werden, wie wichtig die Unterstützung der Eltern bei der Berufsorientierung und Berufswahl ist.

Konkrete Empfehlung:

Konzipierung und Umsetzung eines Vortragsangebotes für Eltern über „Berufe heute – Was Eltern wissen müssen“ für die IBS 2018

1. Konzipierung des Vortragsangebotes zusammen mit dem Organisationsteam der IBS

² IBS ist die Abkürzung für Informationsmesse Beruf und Studium in Günzburg

Kontakt:

Bildungsbüro Landkreis Günzburg

An der Kapuzinermauer 1, 89312 Günzburg

Tel.: 08221 – 95 869, Fax: 08221 – 95 800

Mail: bildungsregion@landkreis-guenzburg.de

2. Akquirieren von Arbeitgeberern, die die Vorträge mitgestalten
3. Bewerbung des Vortragsangebotes und der IBS bei den Eltern über Schulen und andere Kanäle
4. Umsetzung der Vorträge bei der IBS 2018

6.2. Elternbildung im Rahmen der IBS

Adressat/en: Organisationsteam der IBS (Stefan Weißenhorner, Martin Neumann und Werner Brenner)

Mögliche Kooperationspartner: Regionalmarketing, Bildungsbüro

Zeitraum der Umsetzung: Konzipierung im Sommer 2017, Umsetzung am 7. Oktober 2017

Hintergrund:

Im Rahmen der Fachgruppe „Fachkräftesicherung“ des Bildungsbeirates wurde die Zielgruppe der Schüler/innen, die sich im Übergang Schule – Beruf befinden, näher beleuchtet. Hierbei ist deutlich geworden, dass die Eltern besser in die Berufsorientierung einbezogen werden müssen. Ein wichtiger Teil der Berufsorientierung im Landkreis Günzburg ist die Informationsmesse Beruf und Studium.

Inhalt:

Gemeinsam mit den Organisatoren der IBS wurde nun folgende Empfehlung erarbeitet:

Ziel ist es, die Eltern direkt über die Schulen bzw. die Elternbeiräte zu informieren und für die Thematik zu sensibilisieren. Die Elternbeiräte der weiterführenden Schulen im Landkreis Günzburg sollen gemeinsam durch das Organisationsteam der IBS und das Bildungsbüro auf die IBS eingeladen werden. Im Juli 2017 erfolgt hier eine Save-the-Date-Einladung durch das Bildungsbüro an alle Elternbeiräte der weiterführenden Schulen. Im September 2017 folgt das gemeinsame offizielle Einladungsschreiben.

Für die Elternbeiräte soll folgendes Angebot an der IBS am 7. Oktober 2017 stattfinden:

Die Elternbeiräte werden eingeladen um 09:00 Uhr einer moderierten Podiumsdiskussion beizuwohnen und am Ende Fragen zu stellen. An der Podiumsdiskussion werden sich Personaler aus regionalen Unternehmen beteiligen. Diese Unternehmen werden durch Herrn Weißenhorner angefragt. Bei der Podiumsdiskussion soll es um die aktuelle Situation der Jugendlichen im Übergang Schule – Beruf und die Rolle der Eltern gehen. Gleichzeitig werden die Elternbeiräte mit Getränken und einem Imbiss versorgt. Anschließend wird es eine geführte Tour durch die IBS geben. Hier soll den Eltern gezeigt werden, wie Berufsbilder sich gewandelt haben, aber auch welche Anforderungen die Unternehmen an die Jugendliche heute stellen. Die inhaltliche Ausgestaltung des Angebotes für die Elternbeiräte übernimmt das Organisationsteam der IBS.

Folgende Punkte wird das Angebot für Elternbeiräte enthalten:

- Begrüßung mit Imbiss
- Podiumsdiskussion zum Thema Berufsorientierung Heute und die Rolle der Eltern
- Frage- und Diskussionsrunde
- Geführte Tour durch die IBS für die Elternbeiräte

Kontakt:

Bildungsbüro Landkreis Günzburg
An der Kapuzinermauer 1, 89312 Günzburg
Tel.: 08221 – 95 869, Fax: 08221 – 95 800
Mail: bildungsregion@landkreis-guenzburg.de

Konkrete Empfehlung:

Ein Angebot für Elternbeiräte im Rahmen der IBS organisieren, um die Elternbildung in der Berufsorientierung zu stärken

1. Das Bildungsbüro versendet im Juli 2017 eine Save-the-Date-Einladung an alle Elternbeiräte über die weiterführenden Schulen
2. Das Organisationsteam der IBS konzipiert das Angebot für die Elternbeiräte bei der IBS 2017
3. Einladung aller Elternbeiräte im September 2017
4. Umsetzung des Angebotes bei der IBS 2017

Für die Zukunft kann sich das Organisationsteam der IBS auch vorstellen gemeinsam mit dem Bildungsbüro Elternabende für die Elternbeiräte abzuhalten, um über die Berufsorientierung im speziellen über die IBS zu berichten. Somit sollen die Eltern über die Elternbeiräte als Multiplikatoren informiert werden.

6.3. Werbekampagne für Eltern im Rahmen der IBS

Adressat/en: Organisationsteam der IBS (Stefan Weißenhorner, Martin Neumann und Werner Brenner)

Mögliche Kooperationspartner: Regionalmarketing, Schulen, IHK, HWK, Bildungsbüro

Zeitraum der Umsetzung: Vor der IBS 2018

Hintergrund:

Im Rahmen der Fachgruppe „Fachkräftesicherung“ des Bildungsbeirates wurde die Zielgruppe der Schüler/innen, die sich im Übergang Schule – Beruf befinden, näher beleuchtet. Hierbei ist deutlich geworden, dass die Eltern besser in die Berufsorientierung einbezogen werden müssen. Ein wichtiger Teil der Berufsorientierung im Landkreis Günzburg ist die Informationsmesse Beruf und Studium.

Inhalt:

Aktuell wird die IBS in Günzburg durch folgendes Werbematerial beworben:



In Zukunft soll nun auch eine Werbekampagne für Eltern erstellt werden. Damit direkt angesprochen fühlen und ihre wichtige Rolle im Rahmen der Berufsorientierung deutlich wird.

Konkrete Empfehlung:

Ergänzende Eltern orientierte Werbekampagne zur IBS

Die Eltern sollen, als wichtigste Partner bei der Berufsorientierung, besser in den Blick genommen und durch Werbung direkt angesprochen werden.

Die neue, auch Eltern orientierte Werbung soll ab der IBS 2018 umgesetzt werden.

Kontakt:
Bildungsbüro Landkreis Günzburg
An der Kapuzinermauer 1, 89312 Günzburg
Tel.: 08221 – 95 869, Fax: 08221 – 95 800
Mail: bildungsregion@landkreis-guenzburg.de

6.4. Durchführung eines „Bewerbungsspeeddating“

Adressat/en: Agentur für Arbeit

Mögliche Kooperationspartner:

Schulamt, insbesondere der Schule-Wirtschafts-Experte des Staatlichen Schulamtes, IHK, Kreishandwerkerschaft, Bildungsbüro

Zeitraum der Umsetzung: Umsetzung für das Schuljahr 2018/19

Hintergrund:

Das „Bewerbungsspeeddating“ ist eine Maßnahme aus dem Bewerbungsprozess zur Bildungsregion in Bayern. In diesem Rahmen war die Idee, den unversorgten Schüler/innen die Möglichkeit zu geben, direkt mit den Unternehmen zusammenzukommen, die noch Ausbildungsplätze frei haben. Hierbei sollten die Schule und der betreuende Lehrer besser involviert werden, um vorher sicherzustellen, dass die Jugendlichen auch wirklich Interesse und Motivation für eine Ausbildungsstelle haben.

Nach einem Gespräch mit Herrn Hirschbeck, Agentur für Arbeit (0906-788282) wurde jedoch deutlich, dass die Agentur für Arbeit hier mittlerweile weniger Bedarf sieht. Es wird mehr Bedarf bei der Versorgung von Abiturienten bzw. Studienabbrecher gesehen, die mit einem Bewerbungsspeeddating in das duale Ausbildungssystem integriert werden sollen. Diese Einschätzung wurde von der Fachgruppe „Fachkräftesicherung“ geteilt und zugleich der Auftrag erteilt, diese Bildungsregion-Maßnahme weiter voranzutreiben.

Inhalt:

Konkrete Empfehlung:

1. Absprachen mit der Agentur für Arbeit
2. Konzeptionierung des Projektes
3. Bewerbung des Bewerbungsspeeddatings bei den Unternehmen
4. Bewerbung des Bewerbungsspeeddatings bei den Schulen
5. Umsetzung des Bewerbungsspeeddatings im Schuljahr 2018/19

6.5. Fortbildungsangebot „Betriebsbesichtigungen für Lehrkräfte“

Adressat/en: Bildungsbüro

Mögliche Kooperationspartner:

Schulamts, insbesondere der Schule-Wirtschafts-Experte des Staatlichen Schulamtes, IHK, Kreishandwerkerschaft

Zeitraum der Umsetzung: Konzipierung im Schuljahr 2017/18, Umsetzung im Schuljahr 2018/19

Hintergrund:

Im Rahmen der Bewerbung des Landkreises Günzburg zur „Bildungsregion in Bayern“ wurde diese Maßnahme entwickelt. Die Fachgruppe „Fachkräftesicherung“ des Bildungsbeirates hat ein Jahr später diesen Bedarf bestätigt. Lehrkräfte an weiterführenden Schulen müssen die Erwartungen der heutigen Arbeitgeber kennen und gleichzeitig müssen die Unternehmen das schulische System verstehen.

Inhalt:

Zusammen mit dem Schule-Wirtschafts-Experte des Staatlichen Schulamtes und in Abstimmung mit dem Staatlichen Schulamt, der IHK und der Kreishandwerkerschaft wird ein Konzept für eine entsprechende Fortbildung erstellt. Für die Umsetzung des Konzeptes müssen für die erste Fortbildung fünf Arbeitgeber gewonnen werden, die ihre Türen für die Lehrkräfte öffnen. Hier soll ein breites Portfolio an Arbeitgebern angefragt werden, damit sowohl Wirtschaftsunternehmen, als auch soziale Einrichtungen und Handwerksbetriebe gewonnen werden. Dieses Konzept wird dann für das Schuljahr 2018/19 in das Fortbildungsprogramm der Schulen importiert.

Konkrete Empfehlung:

Konzipierung und Umsetzung des Fortbildungsangebotes „Betriebsbesichtigung für Lehrkräfte der weiterführenden Schulen“

1. Konzeptionierung des Angebotes innerhalb des Schuljahres 2017/18
2. Gewinnung von Unternehmen
3. Einspeisung in Fibs
4. Umsetzung des Projektes

Kontakt:
Bildungsbüro Landkreis Günzburg
An der Kapuzinermauer 1, 89312 Günzburg
Tel.: 08221 – 95 869, Fax: 08221 – 95 800
Mail: bildungsregion@landkreis-guenzburg.de

6.6. Weiterentwicklung „Tag der offenen Ausbildungsstätte“

Adressat/en: IHK, Regionalbüro Günzburg

Mögliche Kooperationspartner: Örtliche Unternehmen und Schulen

Zeitraum der Umsetzung: Umsetzung im Jahr 2019 angedacht.

Hintergrund:

Im Rahmen des Bildungsregionprozesses wurde die Idee zu einer Umsetzung einer Neuauflage des „Tags der offenen Ausbildungsstätte“ geboren. Die Fachgruppe „Fachkräftesicherung“ hat diese Idee nochmals aufgegriffen und für besonders für die Zielgruppe der Schülerinnen und Schüler als Empfehlung formuliert. Die IHK und das Regionalmarketing im Landkreis Günzburg haben sich dieser Empfehlung angenommen, da Fachkräftesicherung eine wichtige Aufgabe darstellt.

Inhalt:

Die Fachgruppe „Fachkräftesicherung“ sieht die Zielgruppe der zukünftigen Auszubildenden bzw. Fachkräfte und somit der Schülerinnen und Schüler als Zielgruppe, bei der man ansetzen sollte. Wichtig ist auch, dass die Jugendlichen, aber auch deren Eltern wissen, welche Betriebe es vor Ort gibt und welche Ausbildungsberufe vorgehalten werden. Bei dem bereits bestehenden Konzept der IHK Schwaben, werden Unternehmen aufgerufen an einem Tag ihre Tore zu öffnen, um Interessierten einen Blick in den Betrieb zu ermöglichen. Der „Tag der offenen Ausbildungsstätte“ wurde bereits einmal im Landkreis Günzburg durchgeführt. Dieses Konzept muss nun auf die aktuellen Gegebenheiten angepasst werden. Die IHK und das Regionalmarketing im Landkreis Günzburg haben sich dieser Aufgabe angenommen und werden den „Tag der offenen Ausbildungsstätten“ neu auflegen. Besonders wichtig ist das die Schulen einbezogen werden, die als Schnittstelle zu den Schülerinnen und Schülern dienen.

Konkrete Empfehlung:

Umsetzung einer Neuauflage des „Tags der offenen Ausbildungsstätte“ im Jahr 2019

1. Anpassung des bestehenden Konzeptes der IHK auf die regionalen Gegebenheiten und den aktuellen Bedarf
 2. Gewinnung von Unternehmen, die ihre Tore öffnen
 3. Information an und Zusammenarbeit mit den Schulen
 4. Werbekampagne
 5. Umsetzung des Projektes

Kontakt:
Bildungsbüro Landkreis Günzburg
An der Kapuzinermauer 1, 89312 Günzburg
Tel.: 08221 – 95 869, Fax: 08221 – 95 800
Mail: bildungsregion@landkreis-guenzburg.de